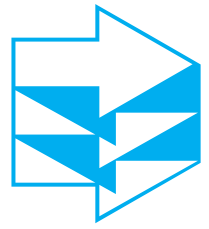


GESCHÄFTSBERICHT ÜBER DAS 87. GESCHÄFTSJAHR
KIELER RÜCKVERSICHERUNGSVEREIN a. G.



2008

Geschäftsbericht 2008

überreicht vom Vorstand des
Kieler Rückversicherungsvereins a.G.
Kiel

Lagebericht zum 31. Dezember 2008

Aufsichtsrat

Heinz-Otto Reese, Bad Malente-Krummsee, Vorsitzender
Helmut Drews, Neuendorf, stellv. Vorsitzender
Friedrich Windgassen, Kappeln
Michael Wolf, Oldersbek, Ersatzmitglied
Otto Nottelmann, Albersdorf, Ehrenvorsitzender

Vorstand

Jürgen Scheel, Mühbrook, Vorsitzender
Horst Jungjohann, Jevenstedt, Vorstand
Hermann Elsner, Dätgen, Ehrenvorsitzender (verstorben am 21.04.2009)

A. Allgemeines

Tätigkeitsbereich

Der Verein betreibt innerhalb der Bundesrepublik Deutschland die Rückversicherung für die Feuer- und Schadenversicherung:

- Landwirtschaftliche und sonstige Feuerversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Sonstige Schadenversicherung (SVZ).

In der sonstigen Schadenversicherung gewähren wir Rückversicherungsschutz in den Sparten Leitungswasser, Glas, Einbruchdiebstahl und Raub, Weidetierdiebstahl, Sturm, Mietverlust, Bauleistung, Hagel, Elektronik und Maschinenbruch, Haftpflicht, allgemeine Unfall sowie Rechtsschutz.

Sonstiges

Wir sprechen den Mitarbeitern/-innen der Geschäftsstelle unsere Anerkennung und unseren Dank für das Engagement im Geschäftsjahr (GJ) 2008 aus.

B. Geschäftsverlauf

I. Ertragslage:

1. Gesamtgeschäft:

Die Beitragseinnahmen, zu- bzw. abzüglich enthaltener Bruttobeitragsüberträge, also verdiente Bruttobeiträge, beliefen sich im GJ auf € 16.612.274 (Vorjahr – VJ - T€ 15.885 *). Die Steigerung in Höhe von € 726.796 im Vergleich zum VJ belief sich auf 4,6 % und beruht auf der Index-Anpassung in der Gebäudeversicherung und ist im Übrigen die Folge von Umstrukturierungen im Rahmen der bestehenden Vertragsverhältnisse.

Die abgegebenen Rückversicherungsbeiträge, die vertragsgemäß an den Beitragseinnahmen bemessen wurden, betragen im GJ € 12.402.193 (T€ 11.891). Sie veränderten sich um 4,3 %.

Bei den verdienten Retrozessionsbeiträgen (zu- bzw. abzüglich enthaltener Rückversichereranteile für Beitragsüberträge) war ein Betrag in Höhe von € 12.440.742 (T€ 11.942) zu verzeichnen. Für eigene Rechnung verblieben demnach € 4.171.533 (T€ 3.943); der Selbstbehalt beläuft sich nunmehr auf 25,1 % (24,8 %).

* Im Folgenden geben alle Werte in Klammern die Vorjahreswerte wieder

Für Schäden einschließlich des Abwicklungsergebnisses wendete der Verein im GJ brutto € 10.529.360 auf; das entspricht einer Bruttoschadenquote mit Abwicklung von 63,4 %. Das Abwicklungsergebnis erbrachte einen Gewinn von € 593.435. Im VJ beliefen sich die Schadenaufwendungen auf T€ 9.184; das entsprach einer Bruttoschadenquote mit Abwicklung von 57,8 %. Diese beinhalteten einen Abwicklungsgewinn von T€ 660.

Nach Abzug der Anteile der Retrozessionäre an den Schadenaufwendungen verblieben f.e.R. im GJ € 2.446.307 (T€ 2.219); das entspricht einer Nettoschadenquote von 58,6 % (56,3 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb veränderten sich gegenüber dem VJ um € 697.064 = 12,5 % auf € 6.296.718. Im Verhältnis zu den erhöhten Beitragseinnahmen ergibt sich eine Bruttokostenquote inkl. der gezahlten Provisionen und Gewinnanteile in Höhe von 37,9 % (35,3 %). Die Verwaltungskostenquote – Bruttoaufwendungen ohne Provisionen und Gewinnanteile – betrug im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeitragseinnahmen 4,2 % (3,8 %).

Insgesamt war ein erhöhter Aufwand von T€ 697 zu verzeichnen, der hauptsächlich auf die Posten Provisionen, Boni, Sonderboni und Verwaltungskosten entfiel. Die vermehrten Erträge im Bereich der Retrozession in Höhe von insgesamt T€ 416 betrafen die Posten Provisionen, Boni und Verwaltungskostenerstattungen.

2. Spartenverläufe :

Posten		Feuer		VGV		VHV		übrige SVZ	
		GJ	VJ	GJ	VJ	GJ	VJ	GJ	VJ
geb. Brutto-Beitragseinnahmen	T€	5.382	5.443	6.983	6.474	1.902	1.850	2.302	2.061
verd. Brutto-Beitragseinnahmen	T€	5.389	5.470	7.005	6.492	1.904	1.850	2.314	2.073
Veränderung zum VJ	%	-1,5	-3,8	+7,9	+3,1	+2,9	+1,8	+11,6	+5,0
verd. Rückversicherungsbeiträge*	T€	4.256	4.352	5.226	4.874	1.211	1.182	1.748	1.534
Veränderung zum VJ	%	-2,2	-6,4	+7,2	+0,4	+2,5	-1,8	+14,0	+1,0
Brutto-Schäden	T€	3.341	3.990	3.761	3.604	1.209	526	2.218	1.064
davon Abwicklungsergebnis	T€	-51	+67	+505	+274	+2	+33	+137	+286
Bruttoschadenquote**	%	62,0	72,9	53,7	55,5	63,5	28,4	95,8	51,3
Nettoschadenquote**	%	52,8	74,8	51,8	56,3	65,7	29,6	83,0	50,7
Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	T€	+195	-3	+177	+173	+21	+327	-47	+129
Veränderung der Schwankungsrückstellung	T€	-116	131	-197	-110	0	0	0	0
Spartenergebnis	T€	+79	+128	+20	+63	+21	+327	+47	+129

* abzüglich der Anteile der Rückversicherer (= Retrozessionäre) an den Bruttobeitragsüberträgen

** inkl. Abwicklungsergebnisse

- = Minderung bzw. Verlust; + = Zuwachs bzw. Ertrag

Bei den übrigen SVZ schlossen alle Sparten - mit Ausnahme von Hagel und Haftpflicht - mit einem Gewinn ab.

II. Vermögens- und Finanzlage:

Die Kapitalanlagen erhöhten sich im GJ um € 265.903 (T€ 987). Sie betragen zum Bilanzstichtag € 7.836.526. Das Eigenkapital wurde durch eine Zuführung zu den Gewinnrücklagen in Höhe von € 181.084 (T€ 531) weiter gestärkt. Die versicherungstechnischen Passiva sind nach wie vor voll durch Kapitalanlagen gedeckt.

C. Ausblick

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) beurteilt die Entwicklung für das Jahr 2009 differenziert. Für die Schaden- und Unfallversicherung insgesamt wird eine Beitragsstagnation erwartet. Im Beitragsaufkommen in der privaten Sachversicherung (hier: Verbundene Wohngebäude sowie gewerbliche und landwirtschaftliche Sachversicherung) prognostiziert der GDV eine Beitragssteigerung in Höhe von 3 % bzw. 2 %. Der GDV sieht die künftige Beitragsentwicklung mit gedämpft positiven Erwartungen, da der wettbewerbsbedingte Tarifverfall, der erreichte Grad der Marktdurchdringung sowie die gegenwärtige Finanzmarktkrise sich zunehmend als wachstumshemmend auswirken werden.

Unsere Entwicklung der letzten zehn Jahre war insgesamt von einem Anstieg des Geschäftsvolumens gekennzeichnet:

verdiente Bruttobeitragseinnahmen	um T€ 4.503	= 37,2 %	auf T€ 16.612,
Versicherungssummen	um Mio. € 10.814	= 63,3 %	auf Mio. € 27.889 und
Anzahl der Verträge	um 123	= 63,7 %	auf 316.

Eine grundlegende Maßnahme im Rahmen der Geschäftspolitik des Vereins ist die Erhöhung des Selbstbehaltes, die maßgeblich durch die Umstrukturierung der Retrozession ab dem Jahr 2000 sowie in einer weiteren Stufe ab dem Jahr 2007 bewirkt wurde und seitdem i. d. R. vermehrte Zuführungen zur Verlustrücklage ermöglichte.

Aufgrund erfolgreicher Verhandlungen konnten ab 2009 die Vertragsbeziehungen zu einem Zedenten deutlich ausgeweitet werden. Die verdienten Bruttobeiträge des Kieler Rück werden sich dadurch um ca. Mio. € 6 erhöhen. Den daraus resultierenden geänderten Eigenkapitalanforderungen sowie den voraussichtlichen Auswirkungen auf die Entwicklung der Schwankungsrückstellungen wird besondere Bedeutung beigemessen.

Der Schadenverlauf im GJ 2009 liegt bislang auf unauffälligem Niveau.

D. Risikobericht:

Das **Risikomanagement** ist der Größe des Vereins entsprechend beim Vorstand angesiedelt. Wichtige Entscheidungen erörtert der Vorstandsvorsitzende im Vorwege mit dem Vorstandskollegen. Hierzu gehören die Abwägung von Rendite und Risiko sowie die permanente Risikoanalyse. Wesentliche Vorgänge werden in Aktenvermerken festgehalten. Beschlüsse werden in Vorstandsprotokollen dokumentiert und chronologisch archiviert. Diese sind auch die Grundlage für die laufende Information an den Aufsichtsratsvorsitzenden. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder werden in den routinemäßigen Sitzungen von allen wichtigen Geschäftsvorgängen in Kenntnis gesetzt.

Durch Änderung des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) vom 23.12.2007 wurde mit Einführung des § 64a VAG eine gesetzliche Norm zur Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen geschaffen. Als ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsorganisation werden dabei Mindestanforderungen für ein angemessenes Risikomanagement vorgegeben.

Der Kieler Rück hat das bisherige Risikomanagement im Geschäftsjahr 2008 entsprechend angepasst.

Mit dem Rundschreiben (VA) 3/2009 (MaRisk VA) hat die BaFin die Mindestanforderungen eines Risikomanagements konkretisiert. Diese verbindlichen Vorgaben werden im Verlauf des Geschäftsjahres 2009 praktisch umgesetzt.

Die **versicherungstechnischen Risiken**, die im Verhältnis zu den Zedenten bestehen, werden durch eine vorsichtige Annahmepolitik bestimmt. Die Risikoprüfung beinhaltet auch die Besichtigung einzelner Großobjekte durch den Vorstandsvorsitzenden vor Ort. Alle Vertragsverläufe werden laufend analysiert und ggf. die Konditionen angepasst. Im Bereich der Retrozession gilt das Vorsichtsprinzip gleichermaßen. Analysen werden laufend durchgeführt, um zeitnah über angemessene Vertragsanpassungen mit den Retrozessionspartnern verhandeln zu können.

Ansonsten beinhalten versicherungstechnische Risiken grundsätzlich das Änderungsrisiko. Das heißt, veränderte Rahmenbedingungen und unvorhergesehene Faktoren können unerwartet hohe Schäden verursachen, insbesondere wenn sie zusammen mit dem Zufallsrisiko auftreten. Diese Gefahr realisiert sich speziell im Bereich von Naturkatastrophen. Die separate Sturmversicherung hat zwar ein geringes Volumen, es ist aber zu beachten, dass die Sturmgefahr auch in den Sparten Verbundene Wohngebäude- und die Verbundene Hausratversicherung enthalten ist. Daher hat gerade dieser Risikofaktor eine große Bedeutung. Ähnlich trifft diese Betrachtungsweise für die Sparte Hagel zu. Die weiteren Elementargefahren werden nur in sehr geringem Umfang gehalten. Sie werden regelmäßig zedentenorientiert überwacht. Sie stellen somit z. Zt. keine besondere Gefahr dar, erfordern aber höchste Aufmerksamkeit.

Aus folgender Übersicht sind die Brutto-Schadenquoten (ohne Abwicklungsergebnisse) des Vereins für den Zeitraum 1999 bis 2008 zu ersehen:

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Gesamt-Geschäft	63,1	47,7	42,6	75,5	65,0	60,1	60,4	48,9	62,0	67,0
davon:										
Feuer	53,6	48,0	42,3	68,8	94,7	60,5	54,6	41,7	74,2	61,0

Ein **Reserverisiko** liegt darin, dass die Auszahlungen für Versicherungsfälle über den hierfür gebildeten Rückstellungen liegen. Diesem Risiko wird durch angemessene und vorsichtige Dotierung der Rückstellungen aufgrund von Erfahrungswerten Rechnung getragen. Die Schwierigkeit bei einem Versicherungsunternehmen dieser Größenordnung liegt neben der Verlässlichkeit der Angaben der Zedenten darin, dass die Stückzahl der regelmäßig zu reservierenden Schäden relativ gering ist und es somit am Ausgleich durch die „große Zahl“ fehlt. Oberster Grundsatz ist daher vorrangig die Vermeidung von Abwicklungsverlusten. In der folgenden Übersicht werden unsere **Abwicklungsergebnisse** für den Zeitraum 1999 bis 2008 sowohl nominal als auch in % der Eingangsschadenreserve dargestellt:

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Nominal in T€	227,9	360,1	475,1	134,5	587,3	644,4	355,2	280,7	659,8	593,4
Relativ in %	7,5	7,3	20,5	4,8	15,6	11,5	7,9	5,4	13,3	7,8

Beim **Forderungsausfallrisiko** ist zwischen dem Zessions- und Retrozessionsbereich zu unterscheiden. Da es in der Vergangenheit keine Forderungsausfälle von Seiten der Zedenten gegeben hat und die Rückversicherung stets mit Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit der Erstversicherer gestaltet wird, erwarten wir hier auch in Zukunft eine problemlose Vertragsabwicklung. Ein wesentliches Gefahrenpotential ist lediglich bei den Abrechnungsforderungen aus dem Retrozessionsgeschäft zu unterstellen. Aufgrund der guten Bonitätskriterien der Retrozessionspartner und der Verteilung des Risikos auf mehrere Vertragspartner hält der Verein einen Forderungsausfall z. Zt. für unwahrscheinlich. Diesem Risiko wird jedoch generell eine große Bedeutung beigemessen.

Das **Marktpreisrisiko** betrifft grundsätzlich auch die Kapitalanlagenbestände. Aufsichtsrechtliche Vorgaben setzen Grenzen und sorgen für eine breite Risikoverteilung der Kapitalanlagen. Die stets zu beachtenden Kriterien sind eine angemessene Rentabilität, ein hohes Maß an Sicherheit, eine jederzeit ausreichende Liquidität und vor allem eine Mischung nach Anlagearten sowie eine Streuung nach Emittenten. Aufgrund der aktuellen Anlagestruktur hat das Zinsänderungsrisiko die größte

wertmäßige Bedeutung. Das **Bonitätsrisiko** wird aufgrund unserer aktuellen Anlagestruktur als gering eingeschätzt. Der Großteil der Finanzkapitalanlagen ist in direkt gehaltenen festverzinslichen Wertpapieren ausschließlich in den Ratingkategorien AAA bis BBB angelegt. Aktien werden nur in geringem Umfang gehalten. Die im Bestand gehaltenen Aktien-Fondsanteile unterliegen einer permanenten Beobachtung, die aufgrund der Finanzmarktkrise noch intensiviert wurde. Ansonsten werden für alle Kapitalanlagen regelmäßige Bestandsanalysen durchgeführt. Neuanlagen und Umschichtungen werden grundsätzlich vom Gesamtvorstand beschlossen.

Operationale und sonstige Risiken können sich bei betrieblichen Abläufen aus menschlichem oder technischem Versagen ergeben. Aufgrund der relativ überschaubaren Größe des Versicherungsunternehmens informiert sich der Vorstandsvorsitzende zeitnah über die Arbeitsabläufe in allen Bereichen des Tagesgeschäfts. Ein ständig aktualisiertes Organigramm bildet die Grundlage für eine klare Aufgabenverteilung. Das DV-System ist mit weitreichenden Schutzvorkehrungen und Zugangskontrollen versehen. Alle Daten werden laufend gesichert. Eine zusätzliche Datensicherung wird extern verwahrt.

In Bezug auf die **Gesamtbewertung der Risikolage** stellt der Vorstand fest, dass die Solvabilitätsübersicht eine erhebliche Überdeckung der Solvabilitätsspanne durch Eigenmittel zeigt. Insgesamt sind keine Risiken zu erkennen, die die Existenz des Vereins gefährden oder deren Vermögens- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen können.

Bilanz zum

Aktiva

	€	€	€	T€	Vorjahr T€	T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			7.580,00			8
B. Kapitalanlagen						
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		667.435,22			11	
II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.808.361,75			3.487		
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.363.677,33			2.469		
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	13.804,85			15		
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	255.645,94			256		
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	453.205,55			453		
5. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>1.274.395,10</u>	<u>7.169.090,52</u>	7.836.525,74	<u>879</u>	<u>7.559</u>	7.570
Forderungen						
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.204.639,91			1.926	
C. II. Sonstige Forderungen		<u>223.154,30</u>	1.427.794,21		<u>51</u>	1.977
Sonstige Vermögensgegenstände						
I. Sachanlagen und Vorräte		47.374,46			47	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>50.424,84</u>	97.799,30		<u>24</u>	71
D.						
E. Rechnungsabgrenzungsposten						
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		76.939,67			80	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>4.645,00</u>	81.584,67		<u>7</u>	87
			<u>9.451.283,92</u>			<u>9.713</u>

31. Dezember 2008

	€	€	€	T€	Passiva Vorjahr	
					T€	T€
A. Eigenkapital						
I. Gewinnrücklagen						
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			4.686.507,16			4.505
B. Versicherungstechnische Rückstellungen						
I. Beitragsüberträge						
1. Bruttobetrag	279.989,56			323		
2. davon ab:						
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>251.997,41</u>	27.992,15		<u>291</u>	32	
II. Rückstellung für noch nicht abge- wickelte Versicherungsfälle						
1. Bruttobetrag	6.478.003,78			7.611		
2. davon ab:						
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>5.101.213,88</u>	1.376.789,90		<u>5.882</u>	1.729	
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		<u>1.659.721,00</u>	3.064.503,05		<u>1.347</u>	3.108
C. Andere Rückstellungen						
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		577.068,00			534	
II. Steuerrückstellungen		67.233,00			110	
III. Sonstige Rückstellungen		<u>111.852,70</u>	756.153,70		<u>79</u>	723
D. Andere Verbindlichkeiten						
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		764.383,31			1.219	
II. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>179.736,70</u>	944.120,01		<u>158</u>	1.377
davon:						
aus Steuern € 614,80						(136)
im Rahmen der sozialen Sicherheit € 6.556,68						(1)
			<u>9.451.283,92</u>			<u>9.713</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2008**

	€	€	€	€	T€	T€	T€	T€
							Vorjahr	
I. Versicherungstechnische Rechnung								
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung								
a) Gebuchte Bruttobeiträge		16.569.442,27					15.828	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		12.402.193,00	4.167.249,27				11.891	3.937
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		42.832,11					57	
d) Veränderung des Anteils des Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		<u>-38.548,88</u>	<u>4.283,23</u>	4.171.532,50			<u>-51</u>	<u>6</u> 3.943
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung								
a) Zahlungen für Versicherungsfälle								
aa) Bruttobetrag		11.661.908,11					6.517	
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>8.863.770,34</u>	2.798.137,77				<u>4.964</u>	1.553
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle								
aa) Bruttobetrag		-1.132.548,15					2.667	
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>780.716,97</u>	<u>-351.831,18</u>	2.446.306,59			<u>-2.001</u>	<u>666</u> 2.219
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung								
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			6.296.717,88					5.599
b) davon ab:								
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>4.917.279,15</u>	1.379.438,73				<u>4.501</u> 1.098
4. Zwischensumme:				345.787,18				626
5. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen					<u>- 312.573,00</u>			<u>21</u>
6. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung					33.214,18			647
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung								
1. Erträge aus Kapitalanlagen								
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen								
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		34.187,45				29		
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		<u>342.435,48</u>	376.622,93			<u>295</u>	324	
b) Erträge aus Zuschreibungen			0,00				3	
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			<u>53.483,28</u>	430.106,21			<u>23</u>	350
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen								
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		34.936,33					24	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		95.597,78					84	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>0,00</u>	<u>130.534,11</u>	299.572,10			<u>3</u>	<u>111</u> 239
3. Sonstige Erträge			52.293,46					47
4. Sonstige Aufwendungen			<u>112.993,44</u>	-60.699,98				<u>87</u> -40
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit								846
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				89.797,06				313
7. Sonstige Steuern				<u>1.205,52</u>	91.002,58			<u>2</u> 315
8. Jahresüberschuss					181.083,72			531
9. Einstellung in Gewinnrücklagen								
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG					<u>181.083,72</u>			<u>531</u>
10. Bilanzgewinn					0,00			0

Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008

A. Bilanzierungs - und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Gegenstände, das Grundstück sowie die Gegenstände der Betriebs - und Geschäftsausstattung wurden zu Anschaffungskosten abzüglich steuerlich höchstzulässiger Abschreibungen bewertet. Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Grundsulddarlehen und sonstige Ausleihungen (vermindert um planmäßige Tilgungen) wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Für vorgenannte Posten fanden grundsätzlich die für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften (§§ 341b (1) i.V.m. 252; 253 (1), (2) HGB) Anwendung.

Aktien und Investmentanteile sowie festverzinsliche Wertpapiere wurden zum Teil auf der Grundlage von Art. 1 VersKapAG nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften (§§ 341 b (1) i. V .m. 252, 253 (1), (2) HGB) bewertet. Ansonsten wurden die Anschaffungskosten vermindert um kursbedingte Abschreibungen nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften (§§ 341b (2) i.V.m. 253 (1) Satz 1 und (3); 279 (1) Satz 1; 280 HGB - strenges Niederstwertprinzip) angesetzt. Das steuerliche Zuschreibungsgebot wurde beachtet.

Forderungen wurden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt, soweit nicht Abschreibungen erforderlich waren.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem Grundsatz der Einzelbewertung unter Beachtung des Abzinsungsverbots gebildet (§§ 252 (1) Nr.3; 253 (1) Satz 2 HGB).

Die Anteile der Retrozessionäre wurden entsprechend den Rückversicherungsverträgen bewertet (§ 23 RechVersV).

Die Schwankungsrückstellung wurde nach aufsichtsrechtlicher Anordnung gebildet (§ 341 h HGB i.V.m. § 29 und Anlage zu § 29 RechVersV).

Die Rückstellungen für Pensionen wurden (nach Dr. Heubeck - Rechnungszins 6 v.H.) mit den gutachterlichen Werten angesetzt. Diese decken den vollen Teilwert gemäß § 6a EStG bzw. den Barwert der laufenden Rente.

Die Steuer- bzw. sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs passiviert. Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt (jeweils § 253 (1) Satz 2 HGB).

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Anwendung von § 250 (1) HGB aktivisch gebildet.

B. Erläuterungen zur Bilanz

I. Entwicklung des Aktivpostens A I., B I und B II.:

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte	Zeitwerte
	VJ T€	T€	T€	T€	T€	T€	GJ T€	GJ T€
A.								
Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Sonstige immaterielle Vermögens- gegenstände	7	4	0	0	0	3	8	8
Summe A.	7	4	0	0	0	3	8	8
B. I.								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken - davon selbstgenutzt								
	11 (8)	657 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	1 (8)	667 (0)	1.126 (236)
B.II:								
Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.487	5.061	0	5.645	0	95	2.808	2.920
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.469	452	0	557	0	0	2.364	2.388
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	15	0	0	2	0	0	13	13
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	256	0	0	0	0	0	256	256
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	453	0	0	0	0	0	453	453
5. Einlagen bei Kreditinstituten	880	395		0	0	0	1.275	1.275
7. Summe B.II.	7.560	5.908	0	6.204	0	95	7.169	7.305
Summe B.I. und II.	7.571	6.565	0	6.204	0	96	7.836	8.431
Insgesamt:	7.578	6.569	0	6.204	0	99	7.844	8.439

Der Grundstückszugang betrifft ein – im Rahmen einer Grundstücksgemeinschaft - erworbenes Gewerbegrundstück in Steinbergkirche mit einem zum Bilanzstichtag fertig gestellten Neubau, der zu 100 % fremdvermietet wird. Als Verkehrswert werden die aktivierten Gebäudeherstellungskosten sowie die Anschaffungskosten für den Grund und Boden angesetzt.

Der Zeitwert des Grundstücks in Kiel, der grundstücksgleichen Rechte und Bauten, wurde gemäß eines Sachverständigengutachtens nach dem Ertragswertverfahren sowie der Zeitwert der übrigen fungiblen KA nach den amtlich notierten Börsenkursen bewertet. Darüber hinaus wurden grundsätzlich die Anschaffungskosten angesetzt.

II. Entwicklung des Eigenkapitals A. I 1.:

Passivposten	Stand 01.01.2008	Zuführung	Stand 31.12.2008
	€	€	€
Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	4.505.423	181.084	4.686.507

III. Passivposten C. III. Sonstige Rückstellungen:

Die sonstigen Rückstellungen wurden für Aufwendungen des Versicherungsbetriebes, Kosten der Jahresabschlussprüfung, des Geschäftsberichtes, Veröffentlichungskosten u. ä. passiviert.

C. Erläuterungen zur Gewinn - und Verlustrechnung

I. Personalaufwendungen:

Posten	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
1. Löhne und Gehälter	395	341
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	71	52
3. Aufwendungen für Altersversorgung	32	19
4. Aufwendungen insgesamt	498	412

II. Zusätzliche Erläuterungen gemäß § 51 (4) Nr. 1 RechVersV:

Die gebuchten Bruttobeiträge betreffen in voller Höhe die Schadenversicherung.

D. Sonstige Angaben gemäß § 285 HGB

a) Die Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

Im Innendienst	Geschäftsjahr Köpfe	Vorjahr Köpfe
- Vollzeitkräfte	3	2
- Sonstige Teilzeitbeschäftigte	3	3

b) Die Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr:

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Vorstand	134.233	130.769
Aufsichtsrat	13.963	8.095

c) Für ein Vorstandsmitglied besteht ein grundbuchlich gesichertes Darlehen. Der Stand beläuft sich zum Bilanzstichtag auf € 13.805 (T€ 15).

d) Die Gesamtbezüge der Hinterbliebenen ehemaliger Vorstände aus der betrieblichen Altersversorgung betragen:

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Pension	22.796	21.833
Die Pensionsrückstellung hierfür belief sich zum Stichtag auf	112.664	114.139

e) Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind:
Siehe Seite 1 des Lageberichtes.

Kiel, den 9. Juli 2009

Kieler Rückversicherungsverein a.G.

Der Vorstand

Scheel

Jungjohann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht erteilen wir folgenden Bestätigungsvermerk:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Kieler Rückversicherungsverein auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen sowie den ergänzenden versicherungsspezifischen Bestimmungen liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden versicherungsspezifischen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsunternehmens und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Kiel, den 31. Juli 2009

Revisions- und Treuhand-Kommanditges.
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Wolff)
Wirtschaftsprüfer

ppa. (Butenschön)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr ist der Aufsichtsrat zu 3 Sitzungen zusammengetreten und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Der Aufsichtsrat ist durch den Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und besondere Probleme unterrichtet worden. Er hat die erforderlichen Beschlüsse gefasst und ihre ordnungsmäßige Durchführung durch den Vorstand überwacht.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 und der Lagebericht sind von der Revisions- und Treuhand KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Kiel, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden ist.

Nach Prüfung der zugegangenen Unterlagen, die mündlich vom Vorstand erläutert wurden, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmt dem Abschluss für das Geschäftsjahr 2008 zu.

Damit ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 gemäß § 172 AktG festgestellt und wird der Mitgliederversammlung vorgelegt.

Kiel, den 13. August 2009

Der Aufsichtsrat

Reese
Vorsitzender